

# Master of disaster

## L.Ch.: The Way Things Are

Von fukuyama

### Skip Two

Skip Two

„So“, sagte Neji, nachdem Shikamaru sein morgendliches Erlebnis knapp geschildert hatte, und packte seine Hausaufgaben endgültig weg - er würde ja doch nicht dazu kommen, sie jetzt noch schnell zu machen, so wie die Dinge standen. „Das heißt dann wohl, dich haben sie auch erwischt?“

Shikamaru runzelte die Stirn. „Auch?“, fragte er und sein Blick wurde abschätzend, als er den Hyuuga musterte. Neji zuckte kurz mit den Schultern und schlug Naruto gegen den Hinterkopf, was diesen fast in seine Suppe fallen ließ.

„Was?!“, fragte der Blonde wenig begeistert von dieser Art seine Aufmerksamkeit zu erregen. Neji seufzte. „Nichts“, sagte er. „Es geht um deine Traumfrau, Idiot!“

„Traumfrau?“, fragten Shikamaru und Sasuke wie aus einem Mund und starrten abwechselnd den etwas genervten Neji und den etwas unwissend wirkenden Naruto an.

„Traumfrau?“, fragte auch dieser und legte den Kopf schief, während er Neji anstarrte. Der Schwarzhäarige seufzte erneut. „Ja, Idiot. Ich in weiblich und mit knallrotem Kopf? Heute Morgen? 20 Euro? Na?!“

Sasuke, Shikamaru und Gaara tauschten einen kurzen Blick und sie alle mussten ein Schlucken unterdrücken. Neji in weiblich? What the...?

„AH!“, rief Naruto aus, der sich einen weiblichen Neji anscheinend gut vorstellen konnte. „Hinata-chan!“ Sasuke legte den Kopf schief und schickte Gaara einen fragenden Blick. Hinata-CHAN? Sie waren zwar daran gewöhnt, dass ihr aus Japan stammender Freund hin und wieder Suffixe verteilte, aber „chan“ war wirklich etwas neues. Kannte man das Mädchen eigentlich?

„Yeah“, sagte Neji und warf einen Blick auf die Uhr. Sie hatten noch etwas Zeit, bevor sie wieder in die Uni zurück mussten. „Genau die. Meine Cousine.“

Jemand fing an zu husten und ein Sprühregen aus Cola ergoss sich über den Tisch, von dem Neji Gott sei Dank seine Hausaufgaben genommen hatte. Alle starrten Gaara an, dessen Gesicht eine ungesunde Farbe hatte und der anscheinend schwer mit seiner Gesundheit zu kämpfen hatte. Keiner wollte wissen, was er in diesem Moment gedacht hatte.

„Okay“, sagte Shikamaru und zog somit alle Blicke wieder auf sich. „Und was hat meine Bio-Ausrede nun mit deiner Cousine und - äh - Naruto zu tun? Seit wann hast du überhaupt eine?“

„Tja“, sagte Neji trocken. „Geh und frag meinen Onkel, wann genau sie entstanden ist.“

Shikamaru verdrehte die Augen und Sasuke, der seinen Blick auffing, klopfte dem mittlerweile blau angelaufenen Gaara endlich mal auf den Rücken.

„Jaja“, sagte Neji leicht angenervt - das schien bei ihm im übrigen Dauerzustand zu sein - und fuhr dann fort: „Es sieht so aus, als hätten sie und ihre Freundinnen diese Aktion veranstaltet, wenn ich mich nicht irre. Und ein paar scheinen sie ja auch gefangen zu haben.“

„Anscheinend“, stimmte Shikamaru zu und verhaarte einen Augenblick lang nachdenklich. So, Neji war also der Cousin eines dieser Mädchen - gut oder schlecht? Er könnte sich schon vorstellen, dass diese Ino darauf aus wäre, ihn wiederzusehen - und wenn auch nur, um ihn kräftig in den Hintern zu treten. Und es wäre vielleicht ganz interessant, es zu einer Konfrontation kommen zu lassen. Und Neji hatte indirekt Beziehungen zu ihr. Hm.

„Hey“, sagte Sasuke in diesem Moment. „Diese Mädels scheinen ja ganz interessant zu sein, was Gaara? Und nach dieser Ino, Naruto“, sein Grinsen schien seine Mundwinkel sprengen zu wollen, „würde ich wirklich unheimlich gerne deine Geschichte hören.“

Naruto sah in drei mehr oder weniger gespannte Gesichter und grinste schief.

Neji feixte.